

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 13

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Bergmeilen (Kt. Zürich). Schulhaus.

Die Schulgemeindeversammlung beantragte einen grösseren Kredit zu einer durchgreifenden Renovation des Schulhauses. -tz.

Biel. Gemeindewohnungen.

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde das Projekt über den Bau von 48 Gemeindewohnungen beraten. Als Bauplatz ist das Dreieck zwischen der Mittelstrasse, Wasserstrasse und Mettweg vorgesehen. Es sollen 6 Gebäude zu je 4 Stockwerken errichtet werden. Jedes Stockwerk enthält je eine Zwei- und eine Dreizimmerwohnung. Jede Wohnung besteht aus Küche mit Keller, Estrich, Abort und Anteil an der Waschküche, welch letztere wieder als besonderes Gebäude separat erstellt wird. Ferner sind jeder Familie noch etwa 60 m² Gartenland zur Verfügung gestellt. Die Ausführung der Bauten soll einfach, aber solid sein: Fundamente aus Beton, Mauern in Backstein, Treppenhäuser in Kunststein, Ziegelbedachung. Ein Gebäudeteil mit Zweizimmerwohnungen ist veranschlagt auf 24000 Fr., diejenigen mit Dreizimmerwohnungen auf 28000, oder 34 Fr. für den Quadratmeter. Der Jahreszins einer Zweizimmerwohnung ist auf 438 Fr., derjenige einer Dreizimmerwohnung mit 510 Fr. berechnet. Die Gesamtkosten der Anlage werden 320000 Fr. betragen. Der Stadtrat beschloss, dem Volke zu der Abstimmung am 5. Juli die Annahme dieser Vorlage zu empfehlen und den Gemeinderat zur Aufnahme eines Anleihens von 320000 Fr. für Errichtung von 48 Gemeindewohnungen zu ermächtigen. -l.

Brig. Rhonebrücke.

Der Grosser Rat des Kantons Wallis genehmigte den Vertrag mit der Aluminiumgesellschaft für den Bau der Rhonebrücke. -g.

Brugg. Volkshaus.

In einer Versammlung von Interessenten und Vertretern einiger Vereine wurde der Beschluss gefasst, in Brugg ein Volkshaus zu erbauen. Es wurde ein Komitee gewählt, dem die weitere Förderung des Projektes übertragen wurde. -h.

Brunnen. Kloster Ingenbohl.

Mit einem Kostenaufwand von 1½ Millionen Franken soll das Kloster Ingenbohl erweitert werden.

Goppenstein. Strassenbau.

Der Grosser Rat des Kantons Wallis genehmigte einen Kredit von 285000 Fr. zum Ausbau einer Fahrstrasse von Goppenstein bis Blatten. -r.

Küblis. Umbau der Kirche.

Die Kübliser Kirche soll einem Umbau unterzogen werden. Es wurden zu diesem Zwecke 22500 Fr. zur Verfügung gestellt. -h.

Langenthal. Kasinobau.

Die Expertenkommission für ein neues Kasino in Langenthal hat das Projekt der Architekten *Keiser & Bracher*, Zug, zur Ausführung empfohlen, der Gemeinderat und die Theaterkommission haben ihnen die Bauleitung übertragen. Ueber die Ausführung des Baues wird Konkurrenz eröffnet. -m.

Lausanne. Bundesgericht.

Für das neue Bundesgerichtsgebäude in Lausanne hatten die Architekten *Prince* und *Beguin* in Neuenburg bei der Veranstaltung des Projektwettbewerbs den ersten Preis erhalten. Sie haben nun dem eidgen. Departement des Innern ein zweites Projekt eingereicht, das den bei der Prämierung gemachten

Aussetzungen Rechnung trägt. Der monumentale Charakter der Fassade des Gebäudes wird bei diesem neuen Projekt durch die Einfügung eines Kuppelmotivs erhöht. Die Dispositionen für das Innere des Gebäudes haben dagegen keine nennenswerten Veränderungen erfahren. Modell und Pläne werden zunächst dem Bundesgericht zur Vernehmlassung zugestellt werden. Der Bundesrat wird hierauf Bechluss fassen, ohne die Jury nochmals zusammenzurufen. -dt.

Ligornetto. Umbau des Museums.

Wie Bundesrat Calonder auf eine diesbezügliche Anfrage antwortete, sind eingehende Studien gemacht und Vorbereitungen getroffen worden zum Umbau des Museums Vela. -m.

Lugano. Erdgeschosslauben.

Der Gemeinderat von Lugano beschloss, grundsätzlich bei den bevorstehenden öffentlichen Bauten, wie Post- und Zollgebäude, die für tessinische Städte charakteristischen Erdgeschosslauben (Portici) wieder zu verwenden. -wt.

Luzern. Erweiterung des Bahnhofes.

In der Bahnhofsfrage in Luzern hat der frühere Direktor der Gotthardbahn, *Dietler*, ein Gutachten abgegeben, das sowohl die Erweiterung des Bahnhofes als auch den Bau eines neuen Postgebäudes behandelt. In diesem Gutachten wird der symmetrische Ausbau des Bahnhofes durch einen östlichen Flügel vorgeschlagen. Dadurch würden neue Aufstellgleise, ein neuer Zungen- und Seitenperron und ein östliches Dienstgebäude ermöglicht werden. Der östliche Zugang zu den Dampfschiffen soll auch als Zufahrt für die Hotelomnibusse dienen. Das neue Postgebäude soll östlich neben dem Bahnhof auf den Platz des Kriegs- und Friedensmuseums zu stehen kommen. -tz.

Montet-Cudrefin. Umbau der Kirche.

Der Gemeinde Montet-Cudrefin wurden vom Grossen Rat des Kantons Waadt 5100 Fr. für die Wiederherstellungsarbeiten an der Kirche zu Montet bewilligt. -fl.

St. Moritz. Kurhaus für Heliotherapie.

Eine neugegründete Aktiengesellschaft plant den Bau eines Kuretablissements für Heliotherapie. Für den Millionenbau, der noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden soll, hat Architekt *Koller*, St. Moritz, die Pläne entworfen. -h.

Oberwinterthur. Neues Sekundarschulhaus.

Die stetig wachsende Schülerzahl an der Sekundarschule hat die Schaffung einer vierten Lehrstelle nötig gemacht. Um diese neue Schulabteilung unterbringen zu können, ist ein Neubau erforderlich. Der Bauplatz ist bereits angekauft. -r.

Solothurn. Bürgerspital.

Mit dem Neubau des Bürgerspitals Solothurn, für welchen der Kantonsrat 50000 Franken bewilligte, wird nächstes Jahr, spätestens im Jahre 1916, begonnen werden. Es ist eine Bausumme von 1200000 Fr. vorgesehen. Der Baufonds beträgt gegenwärtig 876000 Fr., wovon 430000 Fr. durch hochherzige Schenkungen von privater Seite gespendet worden sind. Im Verlaufe der Jahre 1914 bis 1916 werden im Kanton Solothurn mehrere grosse Wohltätigkeitsanstalten erstellt werden: der Neubau der Irrenanstalt, das kantonale Bürgerasyl und der Neubau des Bürgerspitals Solothurn. -tl.



Das «Lindenhaus» zu Berlin, Ecke Linden- und Oranienstrasse.

Architekt Otto Salvisberg, Berlin-Bern.

Erdgeschossverkleidung in schwarzer Keramik von R. Blumenfeld, Velten, Mark. (Vergl. die Hauptansicht S. 245.)

St. Gallen. Zeughaus.

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen unterbreitet dem Grossen Rate einen Antrag auf Ge-

währung eines Kredites von 150000 Fr. zum Zwecke der Erweiterung des Zeughäuses auf der Kreuzbleiche in St. Gallen durch Errichtung eines neuen Westflügels behufs ausreichender Unterbringung der

Militärfahrwerke. Es ist dabei die Entnahme des Kostenbetrages aus dem etwa 170000 Fr. betragenden Erlös aus dem Verkaufe der Militärgebäulichkeiten in Wallenstadt und die Ueberweisung der Angelegenheit an eine Kommission in dem Sinne vorgesehen, dass letztere beauftragt werde, noch in der bevorstehenden Session Bericht zu erstatten, damit bei der gegenwärtigen ungünstigen Geschäftslage im Baugewerbe sofort zur Ausführung geschritten werden kann. *tk.*

St. Gallen. Desinfektionsanstalt.

Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen bewilligte an die Kosten der Erstellung einer städtischen Desinfektionsanstalt in der Waldau, die auch den Aussengemeinden zu dienen hätte, einen Staatsbeitrag von 20 Prozent, oder im Maximum 15000 Fr. an die auf 75000 Fr. veranschlagten Baukosten. *-w*

Thun. Neuer Kursaal.

In Thun fand dieser Tage eine Versammlung von Interessenten statt, die über den Bau eines neuen Kursaals berieten. Etwa 60 Personen folgten aufmerksam den Ausführungen des Hoteldirektors *Boss*, der in grossen Zügen den Plan für den Neubau, der auf dem rechten Seeufer errichtet werden soll, besprach. *-k.*

Unterhallau (Kt. Schaffhausen). Aufschliessung von Bauland.

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen genehmigte die von der Gemarkung Unterhallau mit einem Kostenaufwand von 21 300 Fr. geplante Drainage und Güterzusammenlegung. *-g.*

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Lyss. Kirche und Pfarrhaus.

Unter den wenigstens seit einem Jahre im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schreibt die Kirchgemeinde Lyss einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Kirche samt Pfarrhaus mit Einlieferungstermin bis zum 30. September. Dem Preisgericht, in dem die Architekten Ed. Joos, Bern, O. Pfleghard, Zürich, und Professor R. Rittmeyer, Winterthur sowie die Herren J. Brechbühler und A. Bangerter, der Präsident und der Vizepräsident der Kirchgemeinde Lyss, amten werden, stehen 4400 Fr. zur Prämierung zur Verfügung. Was die Ausarbeitung der Baupläne und die Bauleitung anlangt, so behält sich der Kirchgemeinderat völlig freie Hand vor, doch ist vorgesehen, wenn möglich den Verfasser des mit einem I. Preise ausgezeichneten Entwurfs damit zu betrauen. Sollte das nicht geschehen, erhält er eine Vergütung von 1000 Fr.

An Plänen werden verlangt: für die Kirche, deren Kosten mit den Umgebungsarbeiten 180 000 Fr. nicht übersteigen sollen, zwei Grundrisse, alle Aufrisse und die nötigen Schnitte im Massstab 1 : 200, dazu ein Schaubild von Nordosten. Das Pfarrhaus, das 36 000 Fr. kosten soll, ist in allen Grundrissen,

Winterthur. Kunstmuseum.

Für den weiteren Ausbau des Museums in Winterthur stiftete Dr. *Reinhart* einen Betrag von 170 000 Fr. Bildhauer *Haller* in Paris wird im Auftrage Dr. Reinharts eine grosse Relieffigur «Schreitende Säerin» und einen Schmuck für das Hauptportal ausarbeiten. Aus dem Spezialfonds des Kunstvereins wurden Bildhauer *Bick* aus Wil die sieben Medaillons im Saale für temporäre Ausstellungen in Auftrag gegeben. Als Grundlage für diesen Zyklus dient dem Künstler die Idee, die Leiden und Freuden des Künstlers darzustellen. Die Ausgestaltung des Vereinssaals wird von einem Vorstandsmitgliede gestiftet. *-al.*

Winterthur. Fernheizung.

Der Stadtrat von Winterthur stellte dem Grossen Stadtrat einen Antrag auf Anlage einer Fernheizung für das Primarschulhaus Altstadt und das neue Museum. Es ist geplant, später die nahe beieinander liegenden städtischen Gebäude: Stadthaus, Schulhäuser, Turnhallen, Rathaus, Museum, Kirchgemeindehaus aus einer einzigen Heizungsanlage mit Wärme zu versorgen. *-al.*

Zürich. Hypothekenbank.

In Zürich soll unter Beteiligung aller Bauhandwerker eine neue Bank gegründet werden, die den Namen trägt: «Schweizerische Hypothekarkredit-Gesellschaft». Sie steht unter Garantie sämtlicher Genossenschaften. Ihr Geschäft soll die Vermittlung von Baukrediten für Neubauten und grössere Umbauten bis zu 75 Prozent des Versicherungswertes sein. Die neue Bank will damit das Baugewerbe in Zürich zu neuem Leben erwecken. *-m.*

VEREINSNACHRICHTEN.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der Sitzung des Zentral-Komitees vom 5. Mai 1914 sind nach dem Protokoll-Auszug folgende Beschlüsse gefasst worden:

Fassaden und nötigen Schnitten im Massstab 1 : 200 und durch ein Schaubild darzustellen. Außerdem sind ein Lageplan für beide Bauten 1 : 500, eine kubische Kostenberechnung und ein kurzer Erläuterungsbericht beizugeben.

Das Programm mit Lageplan 1 : 500 kann vom Sekretär des Kirchgemeinderats, Pfarrer M. Billeter in Lyss, bezogen werden.

Basel. Heiliggeist-Kirche.

Die Vorsteherschaft der römisch-katholischen Kirchengemeinde zu Basel hatte einen Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die Ausmalung der Kirche und die Erstellung der Stationenbilder für den Neubau der Heiliggeistkirche an der Thiersteinerallee ausgeschrieben. Nach Ablauf des Termes am 6. d. Mts. waren 30 Konkurrenz eingaben eingelaufen. Das Preisgericht besteht aus den Herren Dr. Wilh. Barth, Assistent der Kunsthalle, Basel, Professor Fritz Geiges, Kunstmaler in Freiburg im Breisgau, Rob. Strüdel, Kunstmaler und Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, E. A. Meckel, B. D. A. Architekt, Freiburg im Breisgau, Jos. Käfer, Pfarrer an der Josefskirche in Basel, Rob. Mäder, Pfarrer an der Heiliggeistkirche in Basel, Friedr. Söll, Präsident der Kirchenbaukommission.

Publikation über bernische Speicher. Es wird beschlossen, ein von W. Stumpf in Bern herausgegebenes, reich illustriertes Werk über bernische Speicher zu subventionieren und dessen Anschaffung den Mitgliedern aufs wärmste zu empfehlen. Die Mitglieder des S. I. A. erhalten es zum Preis von 4 Fr. statt 5 Fr. im Buchhandel.